Antrag Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2026

TRAKTANDUM 1

Sitzungsdatum	Dienstag, 02.12.2026
Antragsteller/-in	Müller Reto
Ressort	Gemeindepräsidium

Titel Geschäft	**Genehmigung Protokoll Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2026**

Ausgangslage	Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (GG § 28 Abs. 2) ist das Protokoll der Gemeindeversammlung jeweils durch die nachfolgende Gemeindeversammlung zu genehmigen. Der Gemeinderat hat das Protokoll der Gemeindeversammlung vom **10. Juni 2026** an seiner Sitzung vom **20. Oktober 2026** geprüft und zu Handen der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Antrag	Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom **10. Juni 2026**.

Beilagen	Protokoll vom 10. Juni 2026

Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Gunzgen
(Rechnungsgemeindeversammlung)

Mittwoch, 10. Juni 2026, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Gunzgen

Vorsitz	Reto Müller, Gemeindepräsident
Protokollführer	Marco von Arx, Gemeindeverwalter
Stimmenzähler	Hansruedi Studer Arnold Odermatt

Anwesende Stimmberechtigte 119 (absolutes Mehr = 60)

Traktanden

1. Teilrevision Gemeindeordnung (GO)
2. Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO)
3. Genehmigung Betriebs- und Kompetenzreglement Sozialregion Untergäu SRU
4. Kreditgenehmigung "Erneuerung Schlammbehandlung" ARA Gäu
5. Kreditbegehren
   - 5.1 Ersatz Mannschaftstransporter Feuerwehr Fr. 105'000.00
6. Jahresrechnung 2025
7. Mitteilungen, Verabschiedungen, Jubiläum
8. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Gemeindeversammlung (Rechnungsgemeindeversammlung).
Er heisst speziell willkommen:
Roland Fürst (Bürgergemeindepräsident).

Er stellt fest, dass die Gemeindeversammlung mit der Bekanntgabe der Traktandenliste ordnungsgemäss ausgeschrieben wurde und dass die Akten mit dem Protokoll, während 7 Tagen auf der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegen sind. Zudem wurden sämtliche Unterlagen auf der Gemeindewebseite publiziert.

Hansruedi Studer und Arnold Odermatt werden als Stimmenzähler gewählt.

Gegen die eröffnete Traktandenliste erhebt Flury Christoph Einwendung. Er verlangt, dass vorgängig die aktuelle Situation der Kündigungen auf der Verwaltung behandelt wird. Der Gemeindepräsident erwähnt, dass dies unter dem Traktandum 7, Mitteilungen, erfolgen wird.

Beat Bracher unterstützt den Vorschlag von Flury Christoph und möchte, dass dieses Thema vorgängig behandelt wird.

Flury Christoph stellt den Antrag, dass das Thema betreffend die aktuelle Situation auf der Verwaltung vorgängig behandelt wird.

Dieser Antrag wird mit 67 Ja-Stimmen angenommen.

1. Mitteilungen – Aktuelle Situation auf der Gemeindeverwaltung

Ausgangslage
Der Gemeindepräsident informiert, dass von allen drei Mitarbeitern der Verwaltung die Kündigung vorliege. Dies sei für den Gemeinderat ein grosser «Broken».
Der Gemeinderat habe eine Strukturanalyse der Verwaltung in Auftrag gegeben. Die Kündigungen gingen während dieser Analyse ein.
Da die Strukturanalyse Handlungsbedarf auf der Verwaltung aufzeigte, wurden die neuen Stellen nach neuem Organigramm ausgeschrieben. Dies sei auch der Grund warum die Dienst- und Gehaltsordnung und die Gemeindeordnung angepasst werden muss.
Die Strukturanalyse habe aufgezeigt, dass die Verwaltung auf einer Person aufgebaut sei. Sollte der Gemeindeverwalter über längere Zeit ausfallen, gäbe es auf der Verwaltung ein grosses Problem. Dem möchte man mit der neuen Struktur entgegenwirken.

Berger Werner erläutert, dass die Kündigungen nicht wegen der Strukturanalyse, sondern wegen dem Gemeindepräsidenten erfolgt seien. Er habe auf der Verwaltung sämtliche Gemeinderatsprotokolle verlangt. Bei der ersten Gemeinderatssitzung des neuen Gemeinderats war bereits ein Traktandum unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Der Gemeindeverwalter musste dort in den Ausstand.
Für die Anstellung der neuen Personen wurde eine fremde Person zugezogen. Er möchte wissen, wird dies sei.

Der Gemeindepräsident erwähnt, dass es zwischen ihm und dem Gemeindeverwalter Differenzen gab. Dies sei auch bekannt. Der Gemeindeverwalter musste an der ersten Sitzung in den Ausstand, weil die Situation auf der Verwaltung Thema war.

Auf Grund der hitzigen Diskussion und jeweiligen nicht ausredenlassen der Personen stellt Roland Fürst folgenden Ordnungsantrag:

Ich stelle den Antrag, dass die Person, welche am Sprechen ist, jeweils ausreden darf. Dieser Antrag wird von den Anwesenden angenommen.

Der Gemeindepräsident führt weiter aus, dass der Gemeinderat einen gangbaren Weg suchte, damit das Verhältnis sich bessere. Dies habe dann auch Früchte getragen.
Leider gab es in dieser Zeit auch anonyme Briefe an den Gemeindepräsidenten. Dies habe die Angelegenheit nicht einfacher gemacht und er fände dies bedenklich.

Der Gemeinderat hat eine externe Person (Firma Pumag AG) zugezogen, da die Aufgaben auf der Verwaltung nicht mehr die gleichen sind wie früher. Auf Grund dessen wurde Hilfe beigezogen. Die zwei ausgeschriebenen Stellen konnten dadurch bereits besetzt werden.

Zudem wurde im neuen Organigramm der jetzige Gemeindeverwalter 100 % integriert.

Eggnauer Heinz möchte wissen, wie hoch sich die Kosten belaufen für die externe Firma.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass für die Strukturanalyse CHF 20'000.00 ausgegeben wurden. Zusätzlich kämen nun noch die Kosten vor die Ausschreibung und Evaluation der neuen Mitarbeiter.

Krähenbühl Hansruedi möchte wissen, was der wahre Grund sei, dass alle Mitarbeiter gekündigt haben.

Der Gemeindepräsident erläutert, dass alle eine neue Herausforderung gesucht haben.

Krähenbühl Hansruedi dementiert dies und weist darauf hin, dass die Kündigungen auf Grund von Mobbing erfolgt seien.

Bracher Beat findet die neue Struktur der Verwaltung gut. Er findet es auch gut, dass zwei von drei Stellen bereits besetzt werden konnten.

Der Gemeindepräsident erwähnt, dass mit den neuen Stellen die Pensen sogar etwas unter dem aktuellen IST-Zustand seien.

Lenherr Andreas fragt an, ob der Gemeinderat versuchte, die drei Mitarbeiter der Verwaltung zu behalten.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass dies nicht der Fall war, da alle drei bereits eine Anschlusslösung hatten.

Lenherr Andreas möchte wissen, wie viele Gespräche vorgängig mit den Mitarbeitern geführt wurden.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass der Gemeinderat alles getan habe, damit die Mitarbeiter zufrieden sind.

Probst Silvio möchte wissen, wieso dass die Stelle für den Gemeindeschreiber für 70 – 80 % ausgeschrieben wurde, nun aber mit 100 % besetzt wird.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass der Prozess bei der Ausschreibung noch lief und im Nachhinein zeigte, dass mit der Übernahme der Bereichsleitung Bau und Planung 100 % gerechtfertigt sei.

Probst Silvio möchte wissen, ob der Lohn vom Baupräsidenten auf Grund der Schaffung der Bereichsleitung Bau und Planung gekürzt werde.

Schläfli Urs weist darauf hin, dass im Jahr 2024 die Bau- und die Werkkommission zusammen Kosten von CHF 24'000.00 für ihre Aufwendungen geltend machten.
Im Jahr 2025 sei dies bereits bei CHF 35'0000.00. Wenn er dies hochrechne, sei man neu bei bald CHF 60'000.00.
Früher war die Stärke von Gunzgen, dass man ein gutes Milizsystem hatte. Heute gehe man in die Richtung, dass alles professionalisiert werde.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass das Bauwesen sich geändert habe und immer komplexer werde. Das Milizsystem stosse immer wieder an seine Grenzen.

Probst Silvio möchte, dass sich die beiden anwesenden Mitarbeiterinnen Laurine Müller und Noémia Tchingunge zur Situation äussern.

Krähenbühl Hansruedi ergreift das Wort und liest zwei Schreiben der beiden Mitarbeiterinnen vor.

Blenke Sara fragt nach, wieso sich die beiden Mitarbeiterinnen nicht selbst äussern.

Bracher Beat findet dies auch daneben, dass eine Drittperson ein Schreiben vorliest, wenn sich die Anwesenden im Saal befinden.

Berger Werner äussert sich, dass der Führungsstil auf der Verwaltung angepasst werden müsse.

Müller Laurine und Noémia Tchingunge erklären, dass sie zu den beiden vorgelesenen Schreiben stehen und diese der Tatsache entsprechen.

Lenherr Andreas möchte wissen, wieso der Gemeinderat, wenn er schon von den Problemen gewusst hatte, nicht das Gespräch mit den Mitarbeitern suchte.

Rothenbühler Remo erklärt, dass Gespräche stattfanden. Details der Gespräche könne er hier nicht bekanntgeben und dazu Stellung nehmen. Der Gemeinderat habe aber nicht untätig zugeschaut.

Lenherr Andreas ist erstaunt über diese Aussage. Er geht davon aus, dass alle die gleichen Informationen erhalten sollten.

Rothenbühler Remo erklärt, dass bei den Mitarbeitern Grenzen gezogen werden mussten. Es fanden lange Sitzungen mit den Betroffenen statt.

Heiniger Ursula bemerkt, dass wohl viel geredet wurde aber sei denn auch jeweils etwas umgesetzt worden.

Rothenbühler Remo erklärt, dass man versucht hat einige Wünsche zu berücksichtigen. Das konnte man jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht überall machen. Wo es möglich gewesen wäre, kamen die Kündigungen der Mitarbeitenden der Umsetzung zuvor.

Flury Christoph erwähnt, dass der Fokus auf der Entlastung der Gemeindeverwaltung liege. Sei dies Kernaufgabe des Gemeinderates.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass es auf der Verwaltung eine Entlastung stattfinden soll. Es sollen neu selbständige Säulen geben, wo auch die Stellvertretung gewährleistet sei.

Flury Christoph erklärt, dass bis anhin top ausgebildete Mitarbeiter auf der Verwaltung angestellt waren. Er fragt die anwesende neue Mitarbeiterin an, ob sie ihrer Aufgabe gewachsen sei.

Krähenbühl Jacqueline erklärt, dass sie ins kalte Wasser geworfen wurde. Sie sei aber zuversichtlich, dass sie die Aufgaben erfüllen werde.

Fürst Roland stellt den Ordnungsantrag, dass auf Grund der fortgeschrittenen Zeit und der noch anstehenden Traktanden, dieses Thema beendet werden soll. Dieser wird durch die Anwesenden angenommen.

1. Teilrevision Gemeindeordnung (GO)

Orlando Michael erläutert dieses Geschäft.

Der Gemeinderat hat infolge einer Struktur- und Verwaltungsanalyse eine Teilrevision der Gemeindeordnung und der Dienst- und Gehaltsordnung vorgenommen.
Der Gemeindeversammlung werden heute die einzelnen Reglemente vorgelegt.

Die Reglemente richten sich zukunftsorientiert. Die Administrationsaufgaben steigen stetig. Ebenfalls ist die Digitalisierung zukünftig ein grosses Thema.

Auf Grund von einer Präsentation stellt Orlando Michael die neu geschaffenen Bereiche sowie das neue Organigramm vor. Der grösste neue Bereich sei die Bereichsleitung Administration (Gemeindeschreiber) zusammen mit Bereichsleiter Bau und Planung.

Dem Bereichsleiter Finanzen sei noch die Verwaltungsleitung angegliedert.

Berger Werner erwähnt, dass bereits vor 1 ½ Jahren eine Revision der Gemeindeordnung stattfand.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass diese damals auf Grund von gesetzlichen Änderungen erfolgte. Die Teilrevision nun erfolge auf Grund der Analyse.

Fürst Adrian fragt nach, wo im Organigramm die Stellvertretungen geregelt seien. Zudem möchte er wisse, ob abgeklärt wurde, ob allenfalls mit anderen Gemeindeverwaltungen Synergien genutzt werden könnten.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass solche Abklärungen auf Grund des zeitlichen Druckes nicht getätigt wurden.

Fürst Adrian sieht beim neuen Organigramm keine Veränderung gegenüber dem heutigen Stand.

Probst Katharina sieht dies gleich. Das Organigramm sei nach wie vor gleichgeblieben. Sie ist der Meinung, dass Gunzgen zu klein sei, für die vorgeschlagenen Stellen.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass die Aufgleisung gleich sei wie bis anhin. Neu seien aber die Stellvertretungen geregelt und sichergestellt. Diese werden in den jeweiligen Pflichtenheft geregelt.

Albiker Manuela ist der Meinung, dass das Organigramm verwirrend wirke, da keine Namen aufgeführt seien. Wenn man jedoch weiss wie Organigramm zu lesen sind, dieses trotzdem verständlich ist.

Buser Reto möchte wissen, in welchem Bereich die öffentliche Sicherheit angegliedert sei.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass dies beim Bereichsleiter Bau angegliedert sei.
Bis Anhin waren die Finanzen, der Gemeindeschreiber und der Bau bei einer Person angegliedert. Dies wurde neu aufgetrennt.

Fürst Adrian sieht immer noch nicht, wo mit der neuen Struktur ein Vorteil liegt.

Die überarbeiteten Punkte werden Seite für Seite durchgegangen. Die offenen Fragen können durch den Gemeindepräsidenten erläutert und erklärt werden.

Rothenbühler Sévérine erwähnt, dass ein Link noch abgeändert werden muss.

Borner Michael fragt an, ob neu die Lehrpersonen durch den Gemeinderat gewählt werden.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass die Lehrpersonen wie bis anhin durch die Schulleitung angestellt werden.

Die Lernenden werden durch die Verwaltungsleitung angestellt. Alle anderen Angestellten wählt der Gemeinderat.

Krähenbühl Hansruedi möchte wissen, wieso der Gemeinderat über die Abfallentsorgung entscheiden muss. Alles andere darf die Kommission entscheiden.
Er stellt den Antrag, dass alle Vergaben durch die Kommissionen erfolgen soll.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat:

53 Ja-Stimmen
8 Nein-Stimmen
36 Enthaltungen.

Da das absolute Mehr nicht erreicht wird, wird der Antrag abgewiesen.

Flury Christoph möchte wissen, ob die Strassenwischerei und die Schneeräumung auch neu ausgeschrieben wird, wie dies bei der Kehrichtabfuhr der Fall sei.

Ambühl Simon erklärt, dass der Vertrag für das Strassenwischen 2014 und für die Schneeräumung 2019 erarbeitet und unterschrieben wurden. Nach einer gewissen Zeit werden diese beiden Bereiche sicher auf neu ausgeschrieben. Der Vertrag für die Kehrichtabfuhr sei bereits 50-jährig. Eine Neuausschreibung sei daher gerechtfertigt.

Lenherr Andreas möchte wissen, wieso eine Ausschreibung erfolgt, wenn man mit den Leistungen zufrieden sei.

Ambühl Simon erklärt, dass die Gemeinde verpflichtet sei, immer wieder neu auszuschreiben. Die Preise ändern sich stetig.

Krähenbühl Hansruedi möchte wissen, ob sich die Finanzkompetenz an die Feuerwehrkommission richte.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass dies so sei.

Krähenbühl Hansruedi erwähnt, dass auf der Verwaltung die Fäden bei einer Person zusammenlaufen müsse. Er möchte wissen, wieso der Verwaltungsleiter nicht mehr zwingend an der Gemeinderatssitzung teilnehmen muss.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass dies nicht explizit erwähnt, werden muss. Es stehe nicht er müsse, sondern er kann teilnehmen.

Krähenbühl Hansruedi stellt den Antrag, dass der Verwaltungsleiter zwingend an den Gemeinderatssitzungen teilnehmen muss.
Da der Antrag mit 44 Ja-Stimmen das absolute Mehr nicht erreicht, wird dieser abgelehnt.

Rüegger Lucien möchte wissen, wieso bei der Festlegung der Finanzkompetenzen unter Punkt 4.3 der Gemeindepräsident Stundungen und Ratenzahlungen bewilligen muss.
Er stellt den Antrag, dass bis zu 8 Monaten der Bereichsleiter Finanzen Stundungen und Ratenzahlungen bewilligen kann.

Dieser Antrag wird mit 98 Ja-Stimmen angenommen.

Krähenbühl Hansruedi fragt nach, ob dem Gemeinderat bewusst sei, dass sämtliche Kreditorenrechnungen, bis CHF 10'000.00 zur Kenntnisnahme an ihn erfolge.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass dies richtig sei. Neu werde dies alles digital erfolgen.

Borner Michael bemerkt, dass das abgebildete Ressortsystem der heutigen Bau- und Werkkommission nicht dem aktuellen Ressortsystem entspreche.
Er stellt den Antrag, dass dies abgeändert werden muss.

Dieser Antrag wird mit 113 Ja-Stimmen angenommen.

Nach erfolgter Diskussion stellt der Gemeindepräsident folgenden

Antrag
Der Gemeinderat beantragt, die vorgelegte teilrevidierte Gemeindeordnung zu genehmigen.

Eintreten: beschlossen

Detailberatung: keine Erläuterungen

Beschluss
Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag mit **82 Ja-, 24 Neinstimmen** und **6 Enthaltungen** zu.
Somit wird die teilrevidierte Gemeindeordnung genehmigt und tritt per 01.08.2026 in Kraft.

2. Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO)

Die überarbeiteten Punkte werden Seite für Seite durchgegangen. Die offenen Fragen können durch den Gemeindepräsidenten erläutert und erklärt werden.
Nach erfolgter Diskussion stellt der Gemeindepräsident folgenden

Krähenbühl Hansruedi erwähnt, dass die Arbeitszeit auf 42 Stunden festgelegt wurde. Sollte dies ändern, müsse die DGO jeweils wieder durch die Gemeindeversammlung abgeändert werden.

Zudem muss beim Anhang bei den Sagträgern pro Bestattung ergänzt werden.

Buser Reto fragt an, auf Grund wessen die Erhöhung der Löhne bei der Feuerwehr erfolgte.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass man nach Möglichkeit einige Anpassungen vorgenommen habe. Die Firma Pumag AG habe Empfehlungen abgegeben.

Flury Christoph findet die Ansätze nicht gerecht.

Lenherr Andreas sieht dies auch so. Er findet, dass die Aufteilung nach Kompetenzen nicht gerecht sei.

Buser Reto stellt den Antrag, dass sämtliche Löhne der Feuerwehr verdoppelt werden sollen.

Dieser Antrag auf Grund dessen, dass das absolute Mehr nicht erreicht worden ist abgewiesen.

Bracher Beat stellt den Antrag, dass die Löhne der Feuerwehr belassen werden sollen, dies aber auf die nächste Gemeindeversammlung nochmals überprüft werden soll. Dieser Antrag wird mit 92 Ja-Stimmen angenommen.

Antrag
Der Gemeinderat beantragt, die vorgelegte teilrevidierte Dienst- und Gehaltsordnung zu genehmigen.

Eintreten: beschlossen

Detailberatung: keine Erläuterungen

Beschluss
Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag mit
97 Jastimmen sowie 6 Enthaltungen zu.
Somit wird die teilrevidierte Dienst- und Gehaltsordnung genehmigt und tritt per 01.08.2026 in Kraft.

3. Genehmigung Betriebs- und Kompetenzreglement Sozialregion Untergäu (SRU)

Sara Blenke, zuständige Gemeinderätin, weist auf die wesentlichen Punkte des neuen Betriebs- und Kompetenzreglements der Sozialregion Untergäu (SRU) hin.

Eintreten: beschlossen

Detailberatung: keine weiteren Erläuterungen und Fragen

Beschluss
Die Gemeindeversammlung genehmigt das Betriebs- und Kompetenzreglement der Sozialregion Untergäu (SRU) mit 109 Ja-Stimmen und 10 Enthaltungen.

4. Kreditgenehmigung Erneuerung Schlammbehandlung ARA Gäu

In der Kläranlage Gunzgen besteht Handlungsbedarf bei der Schlammbehandlung, sowohl aus betrieblicher als auch aufgrund der ungenügenden Arbeitssicherheit. Die Delegiertenversammlung vom Zweckverband Abwasserreinigung Gäu, hat einem Investitionskredit von 5'200'000.- exkl. MWST für die Erweiterung der Schlammbehandlung in der Kläranlage Gunzgen am 28.04.2026 zugestimmt. Dieser Entscheid bedingt gemäss Statuten nun noch der Zustimmung durch die Verbandsgemeinden. Der Gemeinderat Gunzgen Ort hat dem Kredit an seiner Sitzung vom 28.04.2026 zuhanden der Gemeindeversammlung zugestimmt. Die Investition wird durch den Zweckverband finanziert. Die entsprechenden Abschreibungen werden ab 2028 zu einer Erhöhung der Gemeindebeiträge an die Abwasserentsorgung um rund 15 bis 20% sorgen. Anteil Gemeinde: Betrag gemäss Kostenanteil

Antrag
Der Beschluss der Delegiertenversammlung vom 28.04.2026 des Zweckverband ARA Gäu über den Investitionskredit von 5.2 Mio. exkl. MWST für die Erweiterung der Schlammbehandlung sei durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen.

Eintreten: beschlossen

Detailberatung: keine Erläuterungen

Beschluss
Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag mit **113 Jastimmen** zu.

5. Kreditbegehren

5.1 Ersatz Mannschaftstransporter Feuerwehr Fr. 105'000.00

Remo Rothenbühler, zuständiger Gemeinderat Ressort öffentliche Sicherheit, erläutert dieses Geschäft. Vor allem erwähnt er die Beweggründe, warum dieses Kreditbegehren zu Handen der heutigen Rechnungsgemeindeversammlung gestellt wurde. Das heutige Fahrzeug mit Jahrgang 1992 ist in die Jahre gekommen. Auf Grund dessen kann die Einsatzbereitschaft nicht mehr gewährleistet werden. Zudem beträgt die Lieferfrist für Feuerwehrfahrzeuge im Moment fast ein Jahr.

Antrag
Der Gemeinderat beantragt, den Kredit, für den Ersatz des Mannschaftstransporter der Feuerwehr, in der Höhe von CHF 105`000.00 zu genehmigen.

.

Eintreten: beschlossen

Detailberatung: keine Erläuterungen

Beschluss
Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag mit **100 Jastimmen** zu.

6. Jahresrechnung 2025

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Gunzgen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 176'302.06 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 271'969.47.
Das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung in der Höhe von -CHF 176'302.06 wird dem Eigenkapital zugewiesen. Ende Jahr beträgt der „Bilanzüberschuss" somit CHF 3'201'508.89.

Jahresrechnung

Allgemeiner Haushalt

Erfolgsrechnung

Gesamtaufwand		CHF	8'167'538.51
Gesamtertrag		CHF	8'343'840.57
Ertragsüberschuss (operativ)		CHF	**176'302.06**
zusätzliche Abschreibungen		CHF	0
Aufwandüberschuss		CHF	**176'302.06**

Investitionsrechnung

Ausgaben Verwaltungsvermögen		CHF	1'212'090.35
Einnahmen Verwaltungsvermögen		CHF	278'265.20
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen		CHF	**933'825.15**

Bilanz

Bilanzsumme		**CHF**	**6'622'692.12**

Finanzierung

Ertragsüberschuss	Plus	CHF	176'302.06
Einlagen in Spezialfinanzierungen EK	Plus	CHF	6'239.26
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen EK	minus	CHF	5'658.66
Abschreibungen und Wertberichtigungen	plus	CHF	154'947.80
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen		CHF	0.00
Selbstfinanzierung		CHF	**226'228.11**
Nettoinvestitionen	minus	CHF	933'825.15
Finanzierungsüberschuss		**CHF**	**-707'597.04**
Selbstfinanzierungsgrad in %			**24.23**

Anträge des Gemeinderates:

Die **Erfolgsrechnung** per 31.12.2025, die bei Aufwendungen von Fr. 8'167'538.51 und Erträgen von Fr. 8'343'840.57 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 176'302.06 abschliesst, zu

beschliessen.

Der **Ertragsüberschuss** von Fr. 176'302.06 wird als Einlage ins Eigenkapital überführt.

- **Die Investitionsrechnung** per 31.12.2025, die bei Ausgaben von Fr. 1'212'090.35 und Einnahmen von Fr. 278'265.20 mit Nettoinvestitionen von Fr. 933'825.15 abschliesst, zu beschliessen.

  Die **Bilanzsumme** per 31.12.2025, welche mit Aktiven und Passiven von je Fr. 6'622'692.12 abschliesst, zu beschliessen.

- Die **Spezialfinanzierung „Abfallbeseitigung"**, welche bei Aufwendungen von Fr. 178'306.01 und Erträgen von Fr. 184'545.27 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'239.26 abschliesst, wird beschlossen.

  Die **Spezialfinanzierung „Abwasserbeseitigung"**, welche bei Aufwendungen von Fr. 325'789.32 und Erträgen von Fr. 320'130.66 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 5'658.66 abschliesst, wird beschlossen.

Nachtragskredite

Gemäss § 29 Abs. 4 der Gemeindeordnung verfügt der Gemeinderat über folgende Finanzkompetenzen:

a) CHF 50'000.00 für jährlich einmalige Ausgaben
b) CHF 20'000.00 für jährlich wiederkehrende Ausgaben

Ausgaben, welche die Finanzkompetenz des Gemeinderates übersteigen, sind von der Gemeindeversammlung unter einem besonderen Traktandum zu beschliessen.

Ausgenommen davon sind gesetzliche gebundene Ausgaben.
Gemäss § 146 des Gemeindegesetzes kann der Gemeinderat einen dringlichen Nachtragskredit bewilligen, wenn die Mehrausgaben nicht voraussehbar aber notwendig und unaufschiebbar waren, selbst wenn die Nachtragskompetenz bei der Gemeindeversammlung liegt.

In der Erfolgsrechnung 2025 und in der Investitionsrechnung 2025 sind keine Positionen enthalten, die einen separaten Kreditbeschluss durch die Gemeindeversammlung erfordern.
Alle Budgetüberschreitungen in der Rechnung 2025 sind

- gesetzlich gebundene Ausgaben, oder
- liegen in der Kompetenz des Gemeinderates, oder
- wurden bereits durch einen Gemeindeversammlungsbeschluss genehmigt.

Eintreten: wird beschlossen.

Detailberatung: Der Gemeindeverwalter, Marco von Arx, erläutert die Rechnung 2025 im Detail und weist auf die wesentlichen Punkte hin.

Wie bereits erwähnt schliesst die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss ab. Nach den ordentlichen Abschreibungen weist die Rechnung ein Ertragsüberschuss von CHF 176'302.06 aus.

Das Ergebnis wird wie folgt verwendet:

Einlage in das Eigenkapital	CHF	176'302.06

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Eigenkapital entnommen. Durch den Aufwandüberschuss erhöht sich das Eigenkapital auf CHF 3'201'508.89.

Die „Spezialfinanzierungen" zeigen im Rechnungsjahr 2025 folgende Zahlen:

Spezialfinanzierungen

Abwasserbeseitigung	Aufwandüberschuss	CHF	5'658.66
Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	CHF	6'239.26

Der Aufwandüberschuss der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung wird dem entsprechenden Eigenkapital entnommen. Bedingt durch den Aufwandüberschuss und die Nettoeinlage in das Konto „Werterhalt" erhöht sich das zweckgebundene Eigenkapital auf CHF 1'563'520.13.

Der Ertragsüberschuss der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung wird dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen. Bedingt durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das zweckgebundene Eigenkapital auf CHF 108'275.37.

Abschliessend die wichtigsten Kennzahlen per 31.12.2025:

Nettovermögen	**3'337'666**
Einwohner am 31.12.2025	1'788
- davon Ausländer	282
Nettovermögen pro Kopf	**1'867**
Nettoinvestitionen IR	**933'825.15**

Mit diesen Ausführungen schliesst Marco von Arx seine detaillierte Berichterstattung und steht der Gemeindeversammlung für Fragen zur Verfügung.

Berger Werner fragt nach, wieso der Gemeinderat nicht drei Offerten einholen muss wie dies die Kommissionen machen müssen. Zudem möchte er wissen, wie viele Offerten-Öffnungen bei der Bau.- und Werkkommission stattgefunden haben.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass sich der Gemeinderat an die Vorgaben halte. Manchmal sei es aber schwierig drei vergleichbare Offerten einzuholen. Ein Beispiel sei die Neugestaltung des Spielplatzes.

Ambühl Simon erklärt, dass die Offerten-Öffnung in der Bau- und Werkkommission rechtens durchgeführt werden.

Da aus der Versammlung keine weiteren Fragen vorliegen, lässt der Gemeindepräsident über die genannten Anträge abstimmen

Beschluss
Die erwähnten Anträge werden durch die Gemeindeversammlung mit **114 Jastimmen** gutgeheissen.

Der Gemeindepräsident dankt Marco von Arx, Gemeindeverwalter, für die saubere und einwandfreie Rechnungsablage.

7. Mitteilungen, Verabschiedungen, Jubiläum

Der Gemeindepräsident informiert über Folgendes:

- 800 Jahre Gunzgen 2026
  Die Vorbereitungen sind nach wie vor im Gange, und das Fest steht vor der Türe.

- Antrag Besteuerung Bürgergemeinde
  Gestützt auf den Antrag an der letzten Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat die Besteuerung der Bürgergemeinde geprüft.

  Die Zuwendungen der Bürgergemeinde unter dem Jahr zu Gunzgen der Einwohnergemeinde ist sehr grosszügig.

  Sollte die Bürgergemeinde besteuert werden, würde die Einwohnergemeinde ca. CHF 88'000.00 bekommen.
  Profitieren würde aber der Bund und der Kanton welche Steuereinnahmen von ca. CHF 235'000.00 erhielten.

  Im Jahr 2025 habe die Einwohnergemeinde von der Bürgergemeinde Beiträge in der Höhe von CHF 260'000.00 erhalten. Somit sieht die Einwohnergemeinde von einer Besteuerung ab und dankt der Bürgergemeinde für die grosszügige finanzielle Unterstützung unter dem Jahr durch.

- Dachsanierung Schulhaus
  Die Dachsanierung beim Schulhaus ist abgeschlossen und liegt deutlich unter dem Budget. Der Gemeindepräsident informiert die Anwesenden über die Produktion der Photovoltaik-Anlage.

- Orientierung Schulhausspielplatz
  Der Baubeginn ist auf den 22. Juni 2026. Zuerst wird der bestehende Spielplatz zurückgebaut und dann mit dem Neubau begonnen. Die Einweihung findet am Samstag, 22. August 2026, statt.

- 1. Augustfeier
  Der Gemeindepräsident lädt zur allseits beliebten 1. Augustfeier ein und hofft, viele Besucher und Besucherinnen an diesem Anlass begrüssen zu dürfen, Festredner wird dieses Jahr Nationalrat Gerhard Pfister sein.

- Information Japankäfer
  Ambühl Simon informiert die Anwesenden über das weitere Vorgehen betreffend Japankäfer. In der Befallszone ist das Bewässern von Grünflächen (Rasen) verboten. Man kann auf der Verwaltung eine Ausnahmebewilligung einholen. Mit dieser verpflichtet man sich im September Nematoden zu beziehen, um diese auf den Grünflächen auszugiessen.
  Bracher Beat fragt nach, ob die ganze Gemeinde betroffen sei.

Ambühl Simon erläutert, dass ein Teil von Gunzgen ausgenommen sei. Die Karte sei auf der Homepage abrufbar.

Schenker Erhard moniert, dass man auf dem Flyer, welcher versandt wurde, nicht sehe wer betroffen sei.

- Verabschiedungen
  Folgende Personen werden durch den Gemeindepräsidenten an der heutigen Versammlung verabschiedet:
  Müller Laurine, Verwaltungsangestellte
  Tchingunge Noémia, Verwaltungsangestellte
  Hug Hans, Inventurbeamter
  Probst Silvio, Mitarbeiter Grüngutannahmestelle
  Marbet Beat, Mitarbeiter Grüngutannahmestelle
  Meier Reto, Mitarbeiter Grüngutannahmestelle

  Sämtliche Personen werden mit grossem Applaus verabschiedet und erhalten ein Geschenk.

  Neue Mitarbeiter
  Wie bereits erwähnt, konnten bereits zwei vakante Stellen besetzt werden. Der Gemeindepräsident stellt die beiden Anwesenden Krähenbühl Jacqueline und Joël Probst vor und heisst sie herzlich willkommen.

  Jubiläum
  von Arx Marco konnte am 01. Juni 2026 sein 10-jähriges Jubiläum auf der Gemeindeverwaltung feiern. Der Gemeindepräsident gratuliert ihm zu diesem Jubiläum und übergibt ihm ein Geschenk.

8. Verschiedenes

Rothenbühler Sévérine regt an, dass die Gemeinde-News-App aktiver genutzt werden sollte. Es sollten mehr Informationen an die Bevölkerung weitergegeben werden.

Berger Werner fragt nach, wo der Baupräsident sei. Man sehe ihn nie in der Öffentlichkeit.

Der Gemeindepräsident dankt allen Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen Versammlung. Er erwähnt, dass sich sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner bereits auch schon vor der Versammlung an die betroffenen Gemeinderäte wenden können. Sie seien jederzeit offen für alle Anliegen.

Schluss der Versammlung: 22.55 Uhr

IM NAMEN DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeindepräsident:
Reto Müller

Der Gemeindeverwalter:
Marco von Arx